

Datum: 12. Juli 2016

Quelle: Flensburger Tageblatt/Schlei Bote

Ein Jahr Arbeit, viel Applaus – aber nur eine Aufführung



Mit Stäben schlagen die Darsteller im Sekundentakt – und die Zeit eilt davon. HJK

STEINBERGKIRCHE Im Malersaal des Jugendhofs Scheersberg fand jetzt der krönende Abschluss der einjährigen Arbeit des Schauspiel-Studios 14 plus statt. Bei der Collage „Just in time“ sind Versatzstücke aus literarischen Werken, Textfragmente und Szenen zu einer Geschichte zum Thema Zeit zusammengefügt worden. Unter der Regie der Theatermacherin Cornelia Walter ist ein teils nachdenklich stimmendes, teils skurril-komödiantisches Theaterstück der „Marke Eigenbau“ entstanden, das nach der Scheersberger Uraufführung leider gleich wieder in der Versenkung verschwunden ist: Das zehn talentierte Darsteller umfassende Ensemble kommt nicht mehr zusammen. Denn ihnen fehlt schlicht die Zeit dazu.

Beispielsweise saugen die Akteure Honig aus Samuel Becketts (vergebliches) „Warten auf Godot“. „Was die Leute alles so aus Langeweile machen“, sagt ein

Mädchen, „sie verlieben sich und heiraten...“

Zu den Höhepunkten dieses Schauspiels gehört eine turbulente Szene, in denen Chronos (Piet Scheil) die Mitspieler mit einem Laubsauger angreift und alles durcheinanderwirbelt. Zeit zur Flucht bleibt nicht. Auch eine „Reise nach Jerusalem“ wird zelebriert: Nur Sekunden bleiben den wilden Mitspielern als Reaktion, um einen freien Stuhl zu ergattern.

Beim Finale verwandelt sich der Bühnenboden in ein Meer. Die Akteure retten sich mit letzter Kraft in ein Gummiboot. Und während sie orientierungslos davon getrieben werden, zitiert Chronos eine Passage aus Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“.

Mit lang anhaltendem Applaus bedankte sich das Publikum für dieses im wahrsten Wortsinn „einmalige“ Theater-Spektakel der Landesarbeitsgemeinschaft „Spiel in Schleswig-Holstein“. *hjk*